

# Indiana Tribune.

Jahrgang 7.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 310.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 29. Juli 1884.

## Anzeigen.

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

**Verlangt:** Ein Mann, der gut kochen kann, auch ein wenig Hausarbeit, No. 308 N. Main St., No. 308 N. Main St.

## Neues per Telegraph.

**Wetterausichten.** Washington, 29. Juli. Stellenweise Regen, nationale Temperatur.

**Präsident Greys.** Paris, 29. Juli. Präsident Grey hatte einen neuen Anfall seiner neuartigen Krankheit, doch glaubt man, daß die Gefahr vorüber ist.

**Die französische Verfassung.** Paris, 29. Juli. Minister Ferry hielt heute eine Rede an die Majorität der Deputiertenkammer. Er wünschte ihre Ansicht, betreffs der vorgeschlagenen Verfassungsänderung zu wissen, da der Senat den Artikel 8 der Verfassung nicht annehmen willens sei. Die Deputierten schienen geneigt, den Artikel aufzugeben, doch wollen sie es erst im Senate zur Abstimmung kommen lassen.

**Gordon.** Cairo, 29. Juli. Ein Kaufmann, der Kaffa am 21. verließ, berichtet, daß er einen Brief Gordons an den Ruben von Kaffa vom 11. Juni gesehen habe und daß Gordon sicher sei und genügend Lebensmittel habe.

**Die Kosten der Greeley Expedition.** Washington, 28. Juli. Die Kosten der Greeley-Gilfs-Expedition belaufen sich nach den Schätzungen des Marine-Departments auf \$700,000. Ursprünglich wurden die Kosten auf \$500,000 geschätzt. Ein großer Theil der Lebensmittel ist jedoch für die Marine beabsichtigt und der Verkauf der Schiffe bedeutende Summen bringen.

**Civilisten-Prüfungen.** Washington, 28. Juli. Die Civilisten-Commission hat ungefähr 5000 Kandidaten für 150 Stellen in den verschiedenen Dienststellen geprüft. Für diesen Zweig der Verwaltung werden keine Prüfungen mehr vorgenommen.

**Die Irländer.** New York, 28. Juli. In Chiddingfold fand eine Versammlung von Irländern statt, welche Blaine und Logan unterstützen wollten. Aufhin S. Ford führte den Vorsitz. Es waren etwa 3000 Personen anwesend. Rev. G. M. Pepper von Ohio hielt eine Rede. Er sagte, sie seien zusammengekommen, um den Kandidaten der „London Times“ zu schlagen. Die englische Regierung habe immer der republikanischen Partei gegenüber und jede durch Agitation für den Freihandel das Land zu ruinieren. Die Katholiken seien gegen Cleveland und er hoffe, daß dieser im November so tief begraben werde, daß ihn Gabriels Waise nicht mehr erwecken könne.

**Der Strike der Maurer.** New York, 28. Juli. Heute beginnt die zweite Woche des Ausstandes der Backsteinmänner und Bauarbeiter. Die Berichte darüber sind widersprechend. Die Arbeitgeber sagen 3000 Mann befinden sich im Auslande. Die Arbeiter selbst geben die Zahl auf 700 an. Wo die Bauntennehmer die Forderung der Maurer nicht bewilligten, legten auch die Steinarbeiter die Arbeit nieder.

**Das Comité der Ausständigen berichtet.** daß vier weitere Firmen nachgegeben haben.

**Es handelt sich bei diesem Strike um die Erzielung eines neunständigen Arbeitstages.**

**Bankrott.** Brazil, 28. Juli. Die Commercial Bank, Eigentümer: Veighien und Teier hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Näheres ist noch nicht bekannt.

**Greenbader.** Dayton, O., 28. Juli. Die Greenbader hielten heute ihre Staatsconvention ab und wählten ein Staatsticket auf.

**Eine bankrotte Regierung.** Savanna, 28. Juli. Die Soldaten in Puerto Principe, die seit längerer Zeit nicht bezahlt wurden, verließen sich in den Läden der Stadt gewaltsam mit Lebensmitteln. Man telegraphierte an den Generalcapitän, der sich an den Generaldirector des Schatzamts wandte. Dieser erklärte, daß sich auf der ganzen Insel nicht mehr als \$30,000 im Besitze der Regierung und zwar in Villa Clara befänden. Man schickte das Geld nach Puerto Principe.

**Der spanische Kriegsdampfer Conception kann nicht abfahren, weil kein Geld da ist, um die Mannschaft zu bezahlen.**

**Der Generaldirector des Schatzamts verlor die von dem Bankier T. M. Borger \$100,000 zu borgen, wurde aber abschlägig beschieden.**

## Der Kabe.

### Die Cholera.

Paris, 28. Juli. In einem der höchsten Hospitäler kam ein milder Cholerafall vor.

Letzte Nacht starben in Marseilles 13, in Toulon 14 Personen.

Nachrichten von der Grenze lauten sehr schlimm. Der Zustand des Hospitals in Vintimiglia ist sehr schlimm. Zehn Fälle sind bereits vorgekommen.

**Osman Digma.** Cairo, 28. Juli. Ein arabischer Händler kam von Amara in Äthiopien. Er sagt, daß man dort selbst berichtet, daß Osman Digma am 18. von einem Angehörigen des Bisharin Stammes, getödtet worden sei, weil er dessen Keffen, der sich nicht den Rebellen anschließen wollte, verweigert habe.

**130 Menschenleben.** London, 28. Juli. Bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Lorham“ mit dem spanischen Dampfer „Gizon“ gingen 130 Menschenleben verloren. Der Zusammenstoß ereignete sich während eines dichten Nebels. Der „Gizon“ fuhr in die Mitte des „Lorham“ hinein und schnitt das Schiff fast entzwei, erlitt jedoch selbst solche Beschädigungen, daß er bald darauf sank. Die Passagiere kämpften um ihr Leben und diejenigen, welche es bereits gelungen war, ihre Flucht in den Booten zu finden, hielten die Andern mit Messern und Pistolen vom Nachspringen ab.

**Stanley.** London, 28. Juli. Der Afrikanische Forscher, kam heute Abend in Plymouth an. Er sprach die Ansicht aus, daß es für Gordon nicht schwierig sei von Khartum zu kommen. Es könnte in Dampfern von Khartum bis Gondokoro, 500 Meilen weit fahren und von da über Bahara nach Jambur kommen.

Außerdem könnte er auch über Uganda die Stationen Stanleyville und den Congo hinab entkommen.

Stanley meint, es könnte einem Soldaten nicht außerordentlich schwer fallen, die Wege einzuschlagen, die Dr. Schweinfurth, Sir Samuel Baker und Lady und verschiedene Missionäre überwandten haben.

**Der Handelsvertrag mit Spanien.** Madrid, 28. Juli. Der Gesandte Foster hatte am Samstag wieder eine Unterredung mit Senator Castilo, dem spanischen Premier. Spanien macht große Schwierigkeiten im Abschluß des Handelsvertrages.

**Der Panama Kanal.** Panama, 28. Juli. Die Quarantainemaßregeln sind abgeschafft. Dr. Lopez, der Kanalarzt starb an Difterie. Die Hospitalität wird gestillt und es fehlt an Krankenwärtern. Schwere Regengüsse hindern den Fortgang der Arbeiten.

**Marktpreise.** Getreide — No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Schiffsnachrichten.** New York, 28. Juli. Angelommen: Dampfer „Gallia“ von Liverpool; „Volaria“ und „Hestia“ von Hamburg. Abgegangen: Dampfer „Gallia“ nach Montreal, „Volaria“ nach „Canada“, „Dorset“, „State of Nevada“, „Australia“ und „Colombia“ nach New York.

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

eingereicht worden. Bis zu jenem Zeitpunkt hatte sie stets glücklich mit dem Manne gelebt. Als Grund der Scheidung gibt sie die Verurteilung ihres Mannes an.

Mary Greer will von Robert Greer geschieden sein. Sie heiratheten im Jahre 1875. Gründe des Verlangens: Trunksucht, er habe nicht für sie gesorgt u. s. w., auch lasse er sich mit anderen Frauenzimmern ein.

**Vom Auslande.** Eine interessante Einführungsgeschichte fand in Lemberg neuerlich ihren vorläufigen Abschluß. Die 17jährige Tochter des jüdischen Wirthshausbesizers Chaim Augenblick, in einem Dorfe bei Brody, verliebte sich in den in derselben Driftzeit lebenden begüterten Landmann Mikolaj Kolymid und ging mit demselben unter Mithahme von Gefährten aus dem väterlichen Hause durch.

Das Mädchen wollte sich nach Lemberg begeben, der Vater des Mädchens setzte indes den Flüchtigen nach und holte sie in Krasne ein. Da aber das Mädchen sich hartnäckig weigerte, dem Vater zu folgen, setzte derselbe in Gesellschaft des Ziehvaters die Reise nach Lemberg fort. Jedoch auch im Gange wollte es den eifrigsten Bemühungen des Vaters nicht gelingen, seine Tochter umzuformen und die Zusage zur Rückkehr in das Elternhaus von ihr zu erhalten, selbst dann nicht, als er auf Intervention der Mitreisenden erklärte, die Einwilligung zur Tausch des Mädchens gegen zu wolle, falls ihr Geliebter wirklich die ernsthafte Absicht habe, sie zu heirathen. In Lemberg angelangt, begab sich die ganze Gesellschaft zum Polizei-Commissariat auf dem Bahnhofe. Dort gelang es dem amtierenden Polizei-Commissar, das Mädchen zu veranlassen, ihrem Vater zu folgen, während ihr Geliebter, nach einem mitleidigen Fluchtversuche, so lange auf dem Commissariat zurückgehalten wurde, bis die Spur des Allen, der sich mit seinem Kinde in einen Gäßhof nach der Stadt begeben hatte, verloren war. Beim Scheiden rief Kolymid dem Juden die Worte zu: „Es wird Euch ja nichts helfen, sie wird schon zu mir zurückkehren.“

Dem andern Morgen, als der Vater aufwachte, war in der That seine Tochter verschwunden. Vergebens begab er sich nun zur Polizeibehörde, um sein Kind den Händen des Verführers, in die es ohne Zweifel wiederum freiwillig gerathen war, zu entreißen — das süchtige Mädchen war nicht aufzufinden.

Vor dem Schwurgericht in Kottbus standen am 1. und 2. Juli der Arbeiter Franz Josef Zahn aus Brandenburg und der Häusler Mathes Kuris aus Schippan unter der Anklage des Raubmordes. Die Ermordete ist die Handelsfrau Joester, welche am 17. Februar auf dem Wege von Schippan nach Rausland mit zerstücktem Schädel aufgefunden wurde. Es wurde festgestellt, daß die Frau an ihrem Ausgangsorte die Summe von 30 Mk. bei sich getragen hatte, welche ihr geraubt worden ist. Der Verdacht richtete sich sofort auf den Zahn, welcher am Orte der That gesehen worden war, nach der Ermordung mehr Geld als gewöhnlich ausgegeben hatte und bei dem man schließlich auch ein Paar stark mit Blut besetzte Beinkleider vorfand. Zahn versuchte nun zunächst den Verdacht auf Kuris zu lenken, indem er behauptete, daß er an jenem Tage vom Thore der Hilferufe gehört und als er dorthin geeilt, den Kuris bei der Leiche gesehen habe. Die Geschworenen entnahmen jedoch aus den vorgeführten Belastungsmomenten keinen genügenden Beweis für die Schuld des Kuris, sprachen denselben frei und erkannten nur den Zahn des Raubmordes und Mordes schuldig. Der Gerichtshof sprach demgemäß das Todesurtheil über Zahn aus.

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das Gestrüpp reisender Handwerksburschen und jenen, von Niemand erkannt, Sonntag Morgens aus Zübingen nach Lahe. Die Reutlingen wurde die Bahn benutzt, von da ging's zu Fuß über Urad, Feldstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteiger nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizei) stellte sich in der von den fünf aufgefundenen Stromer-Reisenden Ulm zu demselben, wurde aber, weil er sie etwas gar zu scharf beobachtet zu müssen glaubte, von diesen halb erkannt und auf allerlei Weise gebärdelt und gendelt. Ueber Blaubeuren, Gellingsen, Mönningen, Württemberg ging die Fußreise weiter bis Reutlingen, von hier fuhr die zwei Obersträuber noch am nächsten Tag nach Zübingen zurück, um auch hier noch ihr Festhandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Dörfern damit begnügt hatte, den von Württemberg, einem oder mehreren Württembergern, oder wohl auch von einem wohlhabenden scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von den reisenden Musikanten) mit der Clarinette begleitet, wagte man sich hier, im

**Ein origineller Student.** Ein wohlhabender Student, der die Unterhaltung des Reichs-Bauhauses (zu Lahe) warfen sich fünf Zübingen-Studierende in das